



# Entlang der jungen Töss

559

## Bauma -Turbental - Rikon

Donnerstag, 24. August 2006

Wanderleiter

**Mex** (Handy 078 647 48 96)

An- Abmeldung

an **Egü** am Mittwoch, 23. August von 18.00-20.00 Tel 052 672 27 72

Mittagessen

**Hotel Bären Turbental**, 13.00 - 15.00

Apéro

An der Töss bei Tablat, ca 11.30.  
Spender: **Sinus**.

Wanderer

Billett ab Schaffhausen Nach Bauma; retour ab Turbental oder Rikon.  
Besammlung **08.35** Gleis 1  
Fahrt ab Schaffhausen **08.46**. Winterthur an **09.19**. Winterthur ab **09.26**; Bauma an **10.00**.  
Fahrt ab Zürich **08.55** (S5). Rüti an **09.23**, Rüti ab **09.30**. Bauma an **09.58**.  
Wanderroute Bahnhof Bauma -Tablat. 6,5 km, keine Steigung.  
Tablat - Turbental. 3,5 km, keine Steigung.

Kurzwanderer

Hinfahrt **09.46**. Winterthur an **10.19**. Winterthur ab **10.26**; Wila an **10.51**.  
Wanderroute Wila - Apéroplatz, dann mit Gruppe. Total ca 1¼ h.

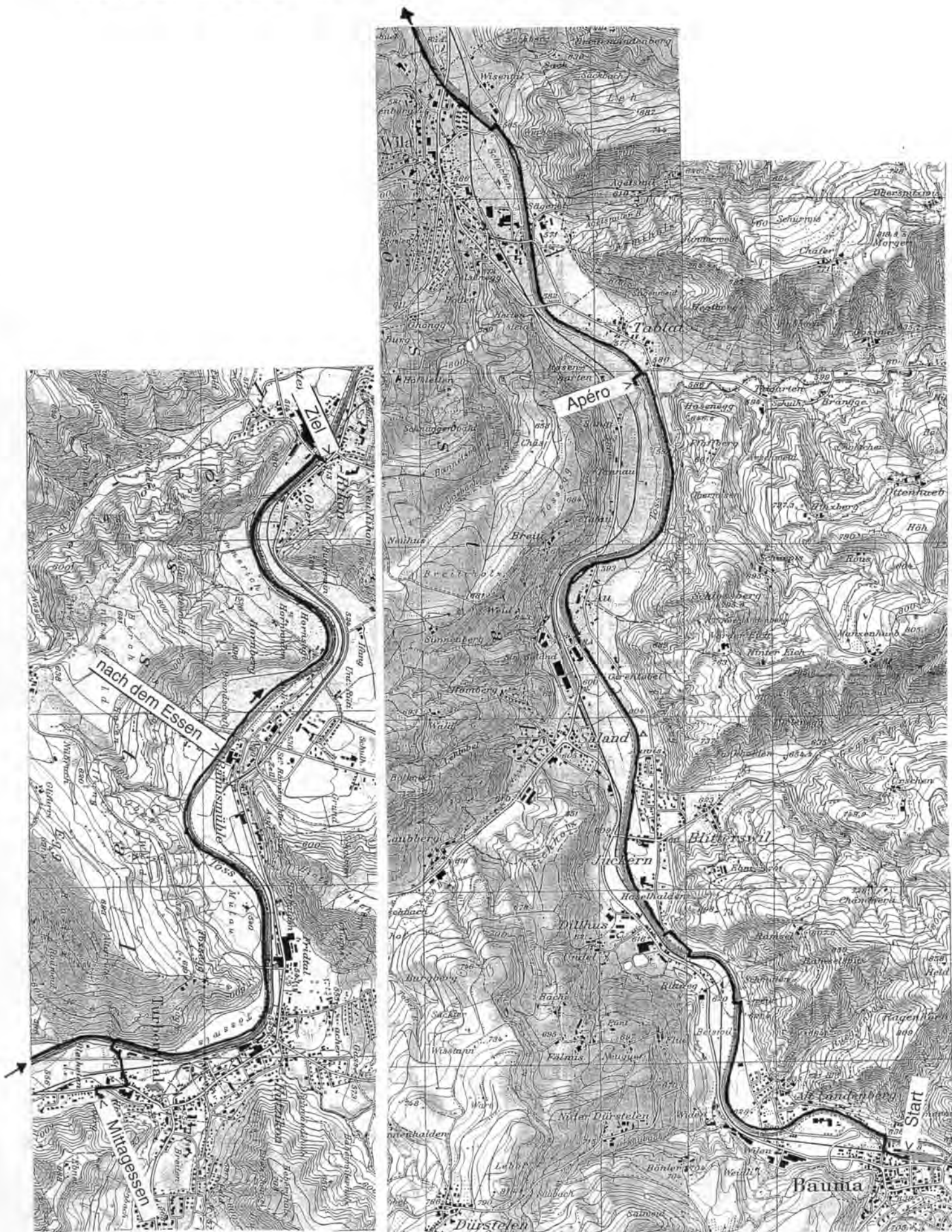
Nach dem Essen

Wanderung Fakultativ: Entlang der Töss nach Rikon. 1¼ h.  
Rückfahrt  
Turbental ab **16.11** **16.48**  
Rikon ab **16.16** **16.53**  
Winterthur an **16.34** **17.15**  
Winterthur ab **16.42** **17.30**  
Schaffhausen an **17.14** **17.59**



# ... und am Schluss zur Happy Hour am "runde" Tisch im "Musikhof"

Landeskarten 1:25'000 Blätter 1072 Winterthur; 1092 Uster; 1093 Hörnli





# 559. Wanderung vom 24. August 2006

## Die 34 Teilnehmer

Aero	Dandy	Noah	Röhre	Tardo 1
Ajax	Droll	Patsch	Saldo	Tardo 2
Bär	Floh	Piccolo	Schlich	Toko
Boy	Fly	Plausch	Schlirp	Uhu
Chrusel	Kongo	Rauch	Sinus	Wiesel
Chlotz	Löt	Rido	Spick	Zofy
Contra	Mex	Rocco	Strolch	

Obwohl Meteo-Buchelis Wetterprognose nicht gerade verheissungsvoll ausgefallen war, wagten sich immerhin 31 Wanderlustige ins Tösstal. Mex hatte seine Wanderung mit "entlang der jungen Töss" übertitelt, ein reizvoller Gegensatz zu uns "alten Turnern". In Bauma wurden wir mit kurzen und prägnanten Erläuterungen des Wanderleiters zur Industriegeschichte des Tösstals auf die Strecke geschickt, und zwar bei noch recht sonnigem Wetter. Der Wanderweg entlang des dürftigen Rinnsals Töss entpuppte sich als sehr angenehm, steigungslos und trotzdem recht abwechslungsreich. Da und dort gab es Tafeln mit Hinweisen auf die Bändigung des Gewässers durch hochwassersichere Verbauungen.







Gegen Ende der ersten Wanderstunde begann ein zunächst kaum spürbarer Regen, da grosse Teile der Strecke von weit ausladenden Bäumen überdacht waren. Erst auf freiem Feld musste man die Schirme öffnen oder unter den Kapuzen der Windjacken Unterschlupf suchen. Alle waren froh, dass uns Apéropender Sinus ins Innere der Beiz "Tablat" bei Wila lotste, wo wir einen erfrischenden Schluck Féchy mit ausgezeichneten Backwaren von Ursi, genossen.

Die Wirtin blickte zunächst relativ kritisch in die Runde, als wir den Apéro mit dem obligaten Kantus verdankten; es dürfte in dieser doch eher verlassenem Gegend eher selten vorkommen, dass einerseits das ganze Lokal bis praktisch auf den letzten Platz gefüllt ist und andererseits glockenklare Wohlklänge in solcher Intensität zu hören sind.



Der restliche Weg nach Turbenthal war dann von intensivem Gewitterregen begleitet, angereichert mit Blitz und Donner. Irgendwo hörte ich aus einem Gesprächsfetzen heraus, dass es direkt unter einer Hochspannungsleitung nicht wirklich gefährlich sei, nur in der Nähe der Masten. Wir kamen aber alle unbeschadet jedoch klatschnass nach Turbenthal, wo wir im "Bären" die zum Glück grosszügige Garderoben-Anlage mit unseren tropfenden Regenjacken und Schirmen belegen konnten.









Bär, Noah und Saldo hatten ihre Stellung als "Esswanderer" bereits bezogen. Nach einer währschaften Kürbissuppe gab es einen reichhaltigen Teller mit Cordon bleu, Gemüse und Pommes. Dass das Tösstal nicht unbedingt als Weingegend bekannt ist, wurde mit australischem Rotwein eindrücklich dokumentiert. Kongo durfte insgesamt vier Kanten anstimmen, was auf den erfreulichen Zufluss von ebenso vielen "Blauen" zurückzuführen war.

Dazwischen trank man einen rechten Schluck auf die Genesung des heute abwesenden Micky, der seinen virusbehafteten Verdauungstrakt leider zu Hause wieder auf Vordermann bringen musste. Immerhin war ich von meinem Alten beauftragt worden, Bär zur 400. Wanderung zu gratulieren, was von der ganzen Belegschaft mit donnerndem Applaus besiegelt wurde. Ein weiterer Dank ging an Sinus und seine Ursi für den reichhaltigen Apéro und natürlich an Mex, der seine Wanderung trotz witterungstechnischer Unbill einmal mehr souverän über die Runde brachte.

Die Heimkehr verlief wie immer schubweise. Einige Pessimisten, darunter auch der Berichterstatter, bestiegen bereits in Turbenthal den Zug, um sicher zu sein, nicht nochmals verschifft zu werden. Detaillierte Heimwege und Ankunftszeiten der übrigen wurden mir nicht überliefert. Immerhin darf gesagt werden, dass am "Runde" im Musikhof bereits zu ungewohnt früher Stunde nur Piccolo und Röhre auftauchten und sich so Nataschas ungeteilte Aufmerksamkeit vollumfänglich sichern konnten.

Röhre